



**Bin in Ordnung.**

Der Edelgreißler Herwig Ertl definiert den Begriff „Bio“ neu: Bin in Ordnung!

# Botschafter des Geschmacks

Hinter den sieben Bergen, ganz versteckt im Kärntnerischen, lässt man sich das Leben auf der Zunge zergehen. Wie das geht, zeigt eine der schillerndsten Figuren der heimischen Gourmetszene – der Edelgreißler Herwig Ertl.

**B**otschafter werden gemeinhin mit „Exzellenz“ angesprochen. Das würde wohl auch Herwig Ertl gehören, doch bleibt es meistens bei einem herzlichen „Griß di, Herwig“. Das ist ihm aber ohnehin lieber. Der „Edelgreißler“ – wie ihn die Presse schon lange und er sich mittlerweile selbst bezeichnet – aus Kötschach-Mauthen machte mit eigenwilligen Kreationen wie seiner Käseschokolade in Kooperation mit Josef Zotter von sich reden. Seit mehr als zehn Jahren gestaltet er nun Begegnungen zwischen den besten Produzenten des Alpe-Adria-Raums und jenen Genießern, die seine Philosophie teilen. Die finden meist in seinem Gemischtwarenladen statt, mitten im Ortskern von Kötschach, nur wenige Schritte von der imposanten Kirche entfernt. Dort lassen Christine und Gerald Ertl ihren Sohn einfach machen – mehr noch, sie unterstützen ihn bei seinem engagierten Wahlkampf für ein Mehr an Genuss und Qualität.

„Wir sind ein Familienunternehmen, das ist wohl das größte Geschenk“, lächelt Herwig versonnen und zeigt sich dankbar für diesen Rückhalt aus den eigenen Reihen. Familie, Tradition und auch der unerschütterliche Glaube an eine kräftige Portion Hilfe und Trost von ganz oben – mit diesem Kraftcocktail hat er aus dem elterlichen Laden eine Edelgreißlerei gemacht, einen Treffpunkt für Spürnasen und feine Gaumen, echte Freunde und Mitstreiter. Eine Oase der liebevoll hergestellten Spezialitäten, des kulinarischen Handwerks inmitten der industriell produzierten Nahrungsmittelflut der Großkonzerne. Und ein Ort zum Wohlfühlen.

## Genuss verbindet

Kötschach-Mauthen ist eine Schnittstelle der Kulturen, hier trifft Italienisches auf slawische Einflüsse und keltische Wurzeln. Hier errichteten die Römer ihre Straßenstation Loncium, hier war einer der Strategiepunkte während des ersten Weltkriegs. Heute sorgt zwischen Plöckenpass und Gailtal vornehmlich die Kulinarik für Aufregung, seit Galionsfiguren wie die Spitzenköchin Sissy Sonnleitner mit ihrem Restaurant „Kellerwand“ und Herwig Ertl ihre Heimat zum „köstlichsten Eck Kärntens“ gekürt haben. Trotz-

dem – wer so versteckt in einem der schönsten Alpentäler sitzt, der muss schon laut rufen, um im ganzen Land gehört zu werden. Herwig Ertl ruft laut. Und er ruft immer wieder. Seine Botschaften tragen griffige Titel wie „Genuss verbindet!“, „Heimat hört nicht bei der Landesgrenze auf!“ oder auch „Wenn wir nicht neidig sind, haben wir alle genug“.

## Tu Gutes und rede darüber

Wenn Herwig nicht zu Hause in Kötschach ist, sieht man ihn meist mit dreisprachigen Schildern behängt, in retrochicen Haushaltsschürzen oder im Kärntner Kilt mit Mikrophon bewaffnet, vor amüsiert und manchmal auch ungläubig stauendem Publikum. „I sag halt, was i ma denk“, ist die verschmitzte Antwort auf die Frage, ob es denn nicht auch ein wenig dezenter ginge. „Tu Gutes und rede darüber“ – Botschafter hin oder her – die Diplomatie ist Herwig Ertls Sache nicht. Da kann sogar er, der nimmermüde Streiter für die gute Sache, kurzzeitig vergrämen, wenn er auf Unverständnis und Ignoranz stößt. Sein Erfolg gibt ihm jedoch recht und auch seine vielen Freunde unter den Produzenten, wie etwa sein langjähriger Wegbegleiter und Schokoladenkönig Josef Zotter, der sagt: „Herwig, was du da leistest, ist ein Wahnsinn.“ Vitjan Sancin, Topwinzer und Olivenbauer aus dem Triestiner Karst, hat seinem Freund aus Kärnten schlichtweg mit einem grüngoldenen schimmernden „ErtÖl“ ein aromatisches Denkmal gesetzt. ▶

Genuss verbindet.  
Herwig Ertl in seiner Rolle als Genuss-Botschafter.





**Die Mission.** Ob seine Edelgreißlerei, Buchprojekte oder die Ertl'schen Festspiele – „Genuss“ ist Herwigs Leitmotiv.

### Grenzen überwinden

Österreich ist ein Land der Festspiele. Als echter Botschafter ist der Edelgreißler auch hier mit dabei. „Genussfestspiele“ heißen die seufzerlösenden Höhepunkte in Herwigs Jahreskalender. Das Motto auch hier: Bemühen um mehr Bewusstsein, mehr Sinn für das Echte und mehr Genuss – da ist er schon wieder, der Genuss, das Ertl'sche Leitmotiv. Vier bis fünf Mal pro Jahr, jeweils an einem Samstag, versammeln sich Gourmets und Entdeckernaturen, Winzer und Produzenten, Journalisten und Freunde um eine Tafel, um „eine Sprache zu sprechen“. Hier trifft Alpe auf Adria, wird verkostet und auch ein wenig fachgesimpelt, wird gesungen und – die Botschaft verkündet. Ob in Hannes Müllers „Forelle“ am Weissensee oder auf der Burg Socerb im

slowenischen Karst, bei Massimo Sperli in Triest oder bei Spitzenkoch Janez Bratovz in Ljubljana – hier werden große Gefühle serviert. Ganz in Herwigs Sinn. Denn, so der kulinarische Grenzgänger, es seien eben die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machten. Geboten werde ein Fest der geschmacklichen Superlative und der menschlichen Verbindung über Grenzen hinweg. „Wo sonst kann man die besten Produzenten aus Österreich, Italien und Slowenien persönlich kennen lernen und ihre Delikatessen an einem Ort verkosten? Die Genussfestspiele sind für all jene, die neue Geschmackswelten entdecken möchten.“ Etwa die knusprig zarten Schwiegermutterzungen von Mario Fongo, pikant schmelzende Peperoncini mit Sardellenfülle von Mongetto, beide aus dem Piemont, liebevoll gereiften Schafkäse mit Heublumenaromen vom Hof der Kärntner Familie Nuart, den subtil geräucherten Branzino von Irena Fonda oder dunkle Rotweine aus Prepotto von Silvana und Flavio Basilicata. Sprachliche Stolpersteine werden mit Gesten, Augenrollen, Lachen und gereichten Kostproben genussvoll bewältigt. Was bleibt, sind wohlige Gefühle und die Gewissheit, dass Grenzen im Kopf durch den Bauch spielend überwunden werden können. Nach den Verkostungen kommt der Augenblick des Botschafters. „Schließlich soll ja jeder auch am nächsten Tag wissen, warum ein Genussfestspiel sich von anderen kulinarischen Festen unterscheidet“, schmunzelt Herwig. Danach wird aus der Küche des Gastgebers das Genussfestspiel-Menü samt Weinbegleitung kredenzt.

### Einfach Genuss

Rufer in der Wüste ist Herwig Ertl keiner mehr. Dafür hat sich zu viel weiter entwickelt in seinem „köstlichsten Eck Kärntens“, das sich zu einer Fundgrube für handverlesene Lebensmittel gemausert hat, vom Kärntner Urmais bis zu Käse und Bio-Almochs. Doch es bleibt noch genügend Bewässerungsarbeit zu tun für den unermüdlichen Botschafter. Ein weiterer Schritt heißt „Einfach Genuss“ und liegt seit letztem Jahr in den Buchhandlungen auf. Gemeinsam mit Journalist Werner Ringhofer und Fotograf Ferdinand Neumüller verfasst, finden sich auf 200 Seiten nicht nur Ertls Ideen, sondern auch die höchst nachahmenswerten Philosophien seiner Lieferanten und Freunde, von Herwig Pecoraro und Erich Stekovics bis Valentin Latschen, Peter Bachmann, Moreno Cedroni und Michele Moschioni. Ein bunter Streifzug durch das Beste aus drei Ländern und damit quer durch Herwigs Greißlerei.

### Bin in Ordnung


Grenzen überschreiten bedeutet auch aus ausgefahrenen Bahnen treten und manche Dinge mit anderen Augen sehen. Der neueste Clou des Gourmetnomaden: Die Bio-Idee neu definieren. Mit Augenzwinkern kratzt er an der glänzenden Fassade der Konzern-Slogans, ob ja, natürlich der

## »» Genussfestspiele 2011

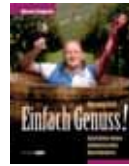
► **Sissy Sonnleitner**, 27.8., ab 16 Uhr  
Landhaus Kellerwand, 9640 Kötschach-Mauthen  
Mauthen 24, Tel.: 047115/269, [www.sissy-sonnleitner.at](http://www.sissy-sonnleitner.at)

► **Ana Ros Franko, Hisa Franko**, 8.10., ab 16 Uhr  
5222 Kobarid, Staro Selo 1  
Tel.: 00386/389/41 20, [www.hisafranko.com](http://www.hisafranko.com)

Hausverstand gefragt wird oder es womöglich doch nicht so schwierig ist, der Beste zu sein. Bio ist für Herwig Ertl die Kurzform von „Bin in Ordnung“. Und damit sind durchaus nicht nur die Lebensmittel gemeint. „Das ist eine Lebenseinstellung“, zeigt er sich überzeugt, „wer seine Sache ehrlich und mit Überzeugung macht, braucht kein Etikett.“ Was ihm bei einem Vortrag vor Südtiroler Bauern begeisterten Beifall eingebracht hat, stößt in seiner Heimat Kärnten manchmal noch auf Skepsis. Doch davon lässt er sich nicht von seiner Vision abbringen, das Bewusstsein von der Basis aus zu ändern, als Widerstand gegen das Diktat von oben. „Wenn wir nicht alle bio, also in Ordnung, werden, können wir nichts verändern“, ist er überzeugt.

In seinem Heimatort erntet der umtriebige Kötschacher mittlerweile Applaus aus den eigenen Reihen. Auch wenn er einmal nicht seine eigenen Botschaften verkündet, sondern jene von Orff, Mozart oder Mendelssohn. Zwei Chören und einem Quartett leiht er seine kräftige Tenorstimme, der Gesang und Ausflüge in die idyllische Natur rundherum sind für ihn der ideale Ausgleich zur Alltagsarbeit und Quelle für neue Ideen – neue Nahrung für den Botschafter des guten Geschmacks. 

## »» Buch-Tipp



► „Einfach Genuss“  
Herwig Ertl und Werner Ringhofer,  
191 Seiten, ISBN: 3-853-78659-6,  
Styria-Verlag, € 24,95

## »» Adresse

Haus der Mode & Spezialitäten  
9640 Kötschach, Hauptplatz 19  
Tel.: 04715/246, [www.kaeseschokolade.at](http://www.kaeseschokolade.at)

# Hier werden Sie gesehen



Mit einem Inserat im GENUSS.MAGAZIN erreichen Sie direkt Ihre Zielgruppe.

Es berät Sie gerne:

Frau Corinna Cizek  
Tel.: 01/981 77-194, Fax-DW 111

E-Mail: [c.cizek@agrarverlag.at](mailto:c.cizek@agrarverlag.at)  
[www.genuss-magazin.eu](http://www.genuss-magazin.eu)

# GENUSS MAGAZIN

... und wann genießen SIE?